

Ueberlieferung für sich hätten. Die Frage ist also, ob das Nirukta Bücher dieser Art näher bezeichnet.

In einem anderen Abschnitte soll ausführlicher von der Litteratur gehandelt werden, welche das Nirukta voraussetzt. Was davon hieher gehört, ist Folgendes. Ausdrückliche Nennungen von Büchern neben der Hymnensammlung, die bei uns die Sanhitâ des Rigweda heisst, und den ohne nähere Bezeichnung angeführten Brâhmanas finden sich nur Nir. I, 17. und X, 5. In der letzteren Stelle wird für die Ableitung des Namens Rudra das *Kâthaka* und das *Hâridravika* angeführt. Dass unter jenem nicht die Kâthaka Upanishad verstanden sey, zeigt die ausgezogene Stelle selbst, welche in der Upanishad sich nicht findet. Dagegen geht aus dem Inhaltsverzeichniss (*Kândâ-nukramanikâ*) zur Taittirîja Sanhitâ (v. 7. E. Ind. H. nro. 965) hervor, dass acht dem Kâtha zugeschriebene Bücher, vielleicht nur Theile Eines Ganzen, zu der genannten Sammlung gezählt wurden, und der Commentar zu der Stelle sagt ausdrücklich: *Kâthakânj ashtau*. Dass eine grössere Masse von Schriften dieses Namens bekannt war, als die beiden Abschnitte, welche Herr L. Poley neben anderen Upanishaden herausgegeben hat, erhellt ferner aus den Citaten in Çankara's Commentare zu den Çârîraka Sûtren, die nur theilweise in jenem Drucke sich wiederfinden lassen. Will man endlich der Angabe Glauben schenken, welche in einem Commentare zu Pâraskara's Grihja Sûtren, wahrscheinlich aus einem Purâna über die Çâkhâ der Taittirîja Sammlung gemacht wird, so hätten die Kâtha Schriften einen beträchtlichen Theil an jener Sammlung gebildet. Unter den zwölf Çâkhâ der Taittirîja Sanhitâ werden nämlich die der Kâtha, Prâcja - Kâtha und Ka-